

Unbekannte randalieren am Eixer See



Mülleimer wurden zerstört – Inhalt liegt in der Landschaft

vor 8 Stunden

Eixe.

Christian Horneffer ist stinksauer: Am späten Samstagnachmittag hat der Pächter vom Eixer „Haus am See“ entdeckt, dass auf der seiner Gaststätte gegenüber liegenden Seite des Eixer Sees randaliert wurde. Die Folge: Es entstand ein Schaden in Höhe von nach erster Schätzung rund 1.500 bis 2.000 Euro – und es wird laut Horneffer etliche Stunden Arbeit brauchen, bis das unappetitliche Chaos beseitigt ist.

Auf einem längeren Abschnitt am See wurden alle Mülleimer zerstört. Teile davon liegen nun überall herum, und auch der Unrat, der sich in den Behältern befunden hat, ist in der Landschaft verstreut. „Vermutlich haben die Unbekannten in der Nacht von Freitag auf Samstag gewütet. Wir haben das zwar erst am späten Samstagnachmittag bemerkt, aber inzwischen habe ich mit Gästen gesprochen, die schon am Vormittag vor Ort waren und gesehen haben, was dort los ist“, sagt der Gastronom, der bei der Polizei Anzeige erstatten wird.

Rund um den Eixer See kommt es immer wieder zu Fällen von Vandalismus. Unter anderem musste aus diesem Grund im vergangenen Jahr das Projekt „Zwergentour“

schon nach wenigen Wochen wieder eingestellt werden. Rund um den See wurden damals Zwerge aufgestellt, die von Kindern entdeckt werden sollten. Doch leider waren schon nach kürzester Zeit etliche der 18 kleinen Gesellen gestohlen, beschädigt oder verunstaltet worden.

Müllsammelaktion findet statt in Vöhrum

vor 7 Stunden

Vöhrum.

Am Samstag, 9. März, findet in Vöhrum die Müllsammelaktion statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Grundschule Hainwaldschule. Bitte Handschuhe oder Müllsammelzange mitbringen und möglichst mit dem Fahrrad kommen. Bitte bis Ende Februar unter Angabe der Personenzahl anmelden unter Telefon (0 15 16) 8 46 46 28 oder E-Mail keime@arcor.de. Im Anschluss gibt es Suppe und Kaltgetränke. Zeitgleich findet eine Müllsammelaktion in Eixe statt. Treffpunkt ist das dortige Dorfgemeinschaftshaus.

Schüler der BBS wollen Grünes Kaufhaus und einen deutlich verbesserten ÖPNV



Schulprojekt im Zuge des europäischen Grünen Deals in Peine – Änderung für Freizeitangebote und Verkehr

Von Gunnar Lonnemann

14.02.2024, 00:00 Uhr

 Artikel anhören

Peine.

Was treibt junge Menschen in Peine zum Klimawandel und zur Demokratie um? Welche Ideen und Vorschläge für Veränderung bringen sie ein? Diese beiden Themen standen im Mittelpunkt des Schulprojekts „Young Change Makers“, das am Dienstag an der Berufsbildenden Schule (BBS) in Vöhrum umgesetzt wurde. Teilgenommen haben drei Klassen aus dem Bereich der Berufsschulen für Industriekaufleute und Verwaltungsfachangestellte und die 11. Klasse des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft.

Peine: Die Idee eines grünen Kaufhauses

Besonders der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) und die Mülltrennung standen bei den Schülerinnen und Schülern im Mittelpunkt. Vier Gruppen entwickelten Lösungsansätze und Projektvorschläge, um das Leben in Peine für die jüngere Generation attraktiver und nachhaltiger zu gestalten. Mit Bürgermeister Klaus Saemann, dem stellvertretenden Landrat Matthias Möhle (beide SPD), Stefanie Weigand (Grüne) und Julius Schneider (SPD) stellten sich vier Peiner Politiker den Fragen der Schüler.

Die erste Gruppe stellte die Idee eines grünen Einkaufszentrums vor, mit Solarpaneelen auf dem Dach und mehreren Grünflächen rund um das neue angedachte Kaufhaus. Der Hintergrund lag bei den Schülern in der Corona-Pandemie. Viele Geschäfte und Freizeitmöglichkeiten waren geschlossen und konnten im Anschluss auch nicht wiedereröffnen. Die Schüler malten sich bei der Idee aber nicht nur eine Illusion, sondern richteten die Fragen der möglichen Finanzierung und verfügbaren Fläche. „Verfügbarer Platz würde sich sicher finden, ob in der Fußgängerzone oder im Bereich der Echternstraße oder Hagenmarkt müsste diskutiert werden. Die Idee ist super, das große Problem ist die Finanzierung. Höchstwahrscheinlich würden wir auf eine Bürgerbeteiligung zurückgreifen“, sagte Bürgermeister Klaus Saemann, der auch den Wunsch nach den Ausgelmöglichkeiten und Freizeitangeboten aufnahm: „Das ist ein Problem, das wir angehen. Wir sind auf der Suche nach entsprechenden Investoren“, so Saemann.

ÖPNV: Diese Probleme prangerten die Schüler an

Ein zweiter großer Ideenschwerpunkt bezog sich auf den ÖPNV, den gleich zwei Gruppen in ihren Überlegungen einbezogen. Die Schüler brachten die Probleme junger und alter Menschen im Landkreis auf den Punkt. Die Schulbusse seien morgens überfüllt, und nicht jeder könne mitgenommen werden. „Nachmittags kann sich eine Rentnerin nicht auf den Bus verlassen, weil dieser nicht immer kommt“, kritisierten die Schülergruppen. Viele Schüler in Peine würden unbedingt den Führerschein machen wollen, um nicht mehr Busfahren zu müssen. Außerdem könne man mit dem ÖPNV schlecht nach Braunschweig oder Hannover kommen, weil die Dörfer nicht ausreichend angebunden seien. Die Vorschläge der Schüler gingen dabei vom Wechsel des Busunternehmens bis hin zum Einsatz von mehr Bussen.

Hierzu nahm Stefanie Weigand Bezug: „Es ist verständlich, dass diese Probleme die Jugend umtreibt. Die Mobilität ist die Möglichkeit der Teilhabe und der Wahrnehmung an Aktivitäten.“ Julius Schneider ging auf das aktuelle Pilotprojekt in Hohenhameln ein, wo flexible Busse auf Nachfrage eingesetzt werden. „Auf den Dörfern wird es nie dazu kommen, dass alle 20 Minuten ein Bus fährt. Aber vielleicht besteht die Zukunft darin, den Linienverkehr abgesehen von den Schulbussen mit flexiblen Bussen und Rufservice zu ersetzen.“ Aktuell in der Besprechungsphase sei die Idee, die Schülertickets auf das Deutschlandticket auszuweiten, um den Schülern eine bessere Verbindung nach

Braunschweig oder Hannover zu ermöglichen. „Wir wissen auch, dass sich der Großteil des Privatlebens der Schüler nicht in Peine, sondern in den größeren Städten abspielt“, sagt Schneider.

Eintägiges Projekt an der BBS in Vöhrum

Nach dem sechsstündigen Projekttag zog die Schulleiterin der BBS ein positives Fazit. „Das Projekt war eine super Möglichkeit, um in den Austausch zu kommen. Wir müssen auf die jungen Leute bauen, und es ist wichtig, dass sie ihre Punkte einbringen und sich der Diskussion stellen“, betonte Maria Zerhusen. Auch der 20-jährige Schüler Dennis Backhaus freute sich über die Möglichkeit des Dialogs mit den Politikern: „Es war gut, dass wir unsere Ideen vorstellen und Kritik äußern konnten.“

Das Projekt wird von dem in Berlin ansässigen Unternehmen „Eurosoc#Digital“ durchgeführt, das sich der Demokratie und politischen Aufklärung widmet. Es werden dabei mehrere Projekte durchgeführt, nicht nur an Schulen: „Unter anderem bieten wir auch Fortbildungen in politischer Bildung für Lehrkräfte an oder informieren für die anstehende Europawahl“, sagte Janosch Ptassek als Projektmanager von Eurosoc#Digital. Gemeinsam mit der Gifhornerin Charlotte Klosterberg führte der 29-Jährige die Schüler durch das Projekt.

EU-Mitgliedstaaten wollen bis 2050 klimaneutral werden

Ausgangspunkt für das Projekt ist der europäische Grüne Deal. Mit dem sogenannten europäischen Green Deal wollen die 27 Mitgliedstaaten der EU bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden. In einem ersten Schritt sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 sinken. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Wirtschaft und Gesellschaft in vielen Bereichen neu ausgerichtet werden.

Dorfentwicklungsverfahren Kanal-Fuhse-Region-West geht weiter



2 Bilder

Für Schwicheldt, Rosenthal, Berkum, Röhrse, Vöhrum, Eixe und Landwehr können auch 2024 noch Anträge gestellt werden

Von Kerstin Wosnitza

17.02.2024, 00:00 Uhr



Artikel anhören

Peine.

Gute Nachrichten kann der Peiner Landtagsabgeordnete Christoph Plett (CDU) vermelden: Die Verlängerung des Dorfentwicklungsverfahrens Kanal-Fuhse-Region-West wurde vom zuständigen Amt für regionale Landesentwicklung bewilligt. Zu der Förderregion gehören die Ortschaften Schwicheldt, Rosenthal, Berkum, Röhrse, Vöhrum, Eixe und Landwehr. Dank der Verlängerung können auch im Jahr 2024 noch Anträge zur Förderung gestellt werden.

Bereits im Jahr 2023 wurde ein Antrag für das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Vöhrum gestellt. Hier sollen ein neues, barrierefreies WC im Seitenflügel vom DGH geschaffen, die Sanitäreinrichtungen vom Sporttrakt verbessert und die Freiflächen aufgewertet werden. „Ich hoffe sehr, dass dieses für Vöhrum sehr wichtige Pilotprojekt gefördert wird. Die Entscheidung darüber ist in den nächsten Wochen zu erwarten“, sagt Plett.

DGH ist der einzige Ort in Vöhrum für größere Veranstaltungen

Die Sanierungsbedürftigkeit des Gebäudes steht außer Frage, und Abhilfe wird schon seit mehr als zehn Jahren gefordert, wurde aber immer wieder zugunsten anderer wichtiger Projekte in Vöhrum hintenan gestellt. Zuletzt haben sich im Januar 2022 die Fraktion „Gemeinsam für Vöhrum/Eixe/Landwehr – Wählergemeinschaft“ und die Gruppe SPD/Grüne im Ortsrat in einem gemeinsamen Antrag dafür stark gemacht. Vöhrum habe keine Gaststätten mehr mit Räumen für größere Versammlungen. Daher sei das Dorfgemeinschaftshaus mittlerweile der einzige Ort, an dem noch größere Veranstaltungen stattfinden könnten, hieß es.

Auch diese Projekte könnten gefördert werden

Es gibt nach Pletts Einschätzung eine Reihe weiterer sinnvoller Projekte, für die nun durch die Verlängerung ebenfalls eine Förderung beantragt werden könnte. Als Beispiele nennt er die Gestaltung der Ortseingänge und Grünflächen in Rosenthal, etwa den ehemaligen Rosengarten mit dem historischen Elstertorbrunnen, die Erneuerung des Zauns am Schwicheldter Sportplatz oder die Umnutzung und Sanierung der „Alten Schule“ Schwichelt zugunsten der Dorfgemeinschaft und der Freiwilligen Feuerwehr. Aber ebenso die Anlage eines Spielplatzes in Eixe, eine Dunkelampel für Rosenthal, die Befestigung des Karrenwegs in Vöhrum und Eixe oder eine gemeinsame Pflanzaktion seien denkbar. Und auch private Vorhaben, die der Dorfentwicklung dienen, können gefördert werden.

Plett hofft, dass die Verlängerung des Dorfentwicklungsprogramms rege genutzt wird. „Die Ortsbürgermeister haben sich sehr für die Verlängerung des Programms eingesetzt, weil sie noch viele Möglichkeiten in den einzelnen Ortschaften sehen. Ich würde mir wünschen, dass nun weitere Ideen beantragt werden und möglichst umgesetzt werden.“

Hintergrund: Grundvoraussetzung für die Förderung bei der Dorfentwicklung ist, dass das betreffende Dorf als Bestandteil einer Dorfregion ins Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen wurde und ein anerkannter Dorfentwicklungsplan vorliegt.

Für den Bereich der Dorfentwicklung legt der nationale Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) die folgenden Fördergegenstände fest: Investitionen der privaten Dorfentwicklung, Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen und Freiflächen, dorfgemäße Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie Mehrfunktionshäuser einschließlich Co-Working-Spaces sowie Sport-, Freizeit- und Naherholungseinrichtungen.

Vöhrum: Tag der offenen Tür in der Heimatstube

vor 8 Stunden

 Artikel anhören

Vöhrum.

Der Heimat- und Kulturpfleger Werner Brandes (76) öffnet am Sonntag, 25. Februar, die Heimatstube in der „Alten Pfarrei“ in Vöhrum. Interessierte Besucher können sich am Sonntag zum „Tag der offenen Tür“ von 15 bis 18 Uhr über die neue Ausstellung: „Die Milch macht's“ vor Ort über die Arbeit der Bauern informieren.

Natürlich gibt es neben den zahlreichen historischen Ausstellungsstücken noch viele weitere kleine Schätze in der Heimatstube zu entdecken. Brandes steht den Besuchern mit Rat und Informationen zur Verfügung. Nach vorheriger Abstimmung mit Brandes, können weitere Besichtigungstermine (zum Beispiel für Schulen und Kindergärten) vereinbart werden.

Wildschwein kollidiert mit Zug bei Vöhrum



vor 8 Stunden

 Artikel anhören

Vöhrum/Hämelerwald.

Auf der Bahnstrecke Braunschweig nach Hannover kam es in der Nacht zu Mittwoch, 21. Februar, gegen 2 Uhr zu einem Unfall.

Zwischen Vöhrum und Hämelerwald ist ein Wildschwein gegen einen Zug gelaufen, berichtet die Feuerwehrleitstelle in Braunschweig auf PAZ-Anfrage. Verletzt wurde dabei niemand.

Nach der Bergung des toten Tieres konnte die Fahrt fortgesetzt werden. Ob es sich bei dem Zug um einen Personen- oder Güterzug handelte, konnte die Leitstelle zunächst nicht beantworten.

Winterparty der DLRG am Eixer See

vor 8 Stunden

 Artikel anhören

Eixe.

Am Sonntag, 25. Februar, findet die Winterparty der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Peine statt. Dann treffen sich einige hartgesottene Mitglieder des Vereins gegen 11 Uhr, um gemeinsam um 11.30 Uhr ins kühle Nass zu springen. Wer sich das Spektakel einmal anschauen oder gar selbst einen Fuß ins Eiswasser setzen möchte, ist herzlich eingeladen. Ein Einsatztaucher der Ortsgruppe beaufsichtigt das Geschehen. „Ins Wasser sollte nur gehen, wer gesundheitlich fit ist“, rät Ulrike Hofmann, Pressesprecherin der DLRG Peine.

Unfall zwischen Vöhrum und Rosenthal



Zwei Autos stoßen zusammen, eines landet im Graben

24.02.2024, 00:00 Uhr

Vöhrum.

Bei einem Unfall auf der Kreisstraße 33 zwischen Rosenthal und Vöhrum sind am Freitag um 12.59 Uhr zwei Autos kollidiert. Der eine Wagen landete dabei im Graben. Zwei Personen haben sich dabei leicht verletzt. „Es wurde keine Person im Auto eingeklemmt. Neben der Polizei war ein Rettungswagen und die Feuerwehr aus Vöhrum im Einsatz“, gibt der Lagedienstführer der Feuerwehrleitstelle in Braunschweig bekannt.

Vorum: Wohnung durchsucht

Sechs Beteiligte in U-Haft

vor 16 Stunden

 Artikel anhören

Vöhrum.

Mit mehreren Zivilstreifen sind Fahnder der Polizei in Vöhrum im Einsatz gewesen. Die Polizisten durchsuchten mindestens ein Objekt in der Peiner Ortschaft. Hintergrund sind Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in Aachen gegen eine Gruppe von sechs Männern im Alter von 22 bis 52 Jahren, die in Düren in Nordrhein-Westfalen und auch im Raum Hannover aktiv gewesen sein sollen. „Den Männern wird ein schwungvoller Handel mit Betäubungsmitteln vorgeworfen“, bestätigte Staatsanwältin Anna Kraft am Montag auf PAZ-Anfrage. Sie ist bei der Staatsanwaltschaft Aachen unter anderem Pressesprecherin für organisierte Kriminalität. Einen Zusammenhang mit Clan-Kriminalität könne sie aber nicht bestätigen.

Insgesamt seien bei dem Einsatz am Donnerstag elf Objekte in Vöhrum, Springe am Deister, Köln, Jülich und Düren durchsucht worden. Dabei habe es sich vornehmlich um Wohnungen gehandelt, so Kraft. Genauere Angaben machte sie nicht. „Bei den Durchsuchungen sind etwa ein halbes Kilogramm Marihuana, eine Schreckschuss-Pistole, mehrere Gasdruckpistolen und Bargeld sichergestellt worden“, schilderte die Staatsanwältin.

Gegen fünf Personen lagen bereits Haftbefehle vor, der sechste mutmaßliche Täter wurde dem Haftrichter in Aachen vorgeführt. Dieser erließ einen Haftbefehl. Alle sechs befinden sich in Untersuchungshaft unter anderem in Köln und Aachen. „Wir handhaben es grundsätzlich so, dass nie mehr als zwei Beschuldigte in einem Verfahren in einer Haftanstalt untergebracht werden, um so die Tätertrennung sicherzustellen“, erläuterte Kraft.

Vöhrumer Vereine treffen sich

vor 7 Stunden

 Artikel anhören

Vöhrum.

Die Vertreter der Vöhrumer Vereine, des Orsrates, der Kirchen, der Kitas, des Spielkreises und der Schulen treffen sich am Mittwoch, 6. März. Beginn ist um 19 Uhr im Bürgerhaus „Alte Pfarrei“ an der Kirchvordener Straße 36. Besprochen wird unter anderem die Belegung des Dorfgemeinschaftshauses 2025, die Aktion „Saubere Stadt“ am 9. März, die Osterfeuer in Vöhrum (30. März) und in Eixe (31. März), das Maifest am 1. Mai, das Sommerferienprogramm, die Schützenfeste in Vöhrum (2. bis 4. August) und Eixe (23. bis 25. August) sowie der Weihnachtsmarkt am 30. November.

Verkaufsautomaten an den Schulen sorgen für Ärger



2 Bilder

Für die Snackautomaten muss ein Gewerbe angemeldet werden, Betreiber in Peine sind aber unbekannt – Schulleiter sind verärgert

Von Gunnar Lonnemann
vor 7 Stunden

 Artikel anhören

Peine.

Die Aufregung bei Schulleitern und Eltern ist groß: Die neuen Verkaufsautomaten im Landkreis Peine sorgen für Ärger und lassen die Stadtverwaltung derzeit noch im Unklaren. Sowohl am Gymnasium am Silberkamp, als auch am Ratsgymnasium stehen die Snackautomaten in direkter Nachbarschaft. Weitere Apparate stehen in Vöhrum nahe der IGS, in Stederdorf an der Konsumstraße oder gegenüber des Busbahnhofs in Peine an der Glockenstraße.

Am Ratsgymnasium in Peine steht der Snackautomat in unmittelbarer Nähe zum Schulgelände. Direkt auf der anderen Straßenseite der Burgstraße, vor dem ehemaligen Imbiss, werden die Süßigkeiten angeboten. „Wir sind nicht froh darüber, dass es diesen Automaten in unmittelbarer Nähe unserer Schule gibt. Junge Schülerinnen und Schüler werden dazu eingeladen, unerlaubt das Schulgelände zu verlassen und Dinge zu kaufen,

die ihnen nicht unbedingt guttun. In unserer Schule steht ihnen ein Schulkiosk in der Mensa zur Verfügung, bei dem sie sich mit Brötchen, Gebäck und unbedenklichen Süßigkeiten versorgen können“, sagt Schulleiter Manfred Filsinger.

Auch der Schulleiternrat des Ratsgymnasiums ist nicht begeistert: „Uns sind die Automaten auch schon aufgefallen. Wir denken, dass die Schüler schlau genug sind, zu sehen, dass das nichts für sie ist. Es muss aber auch Aufklärung der Eltern geleistet werden, den Kindern deutlich zu zeigen, dass die Produkte nicht gut sind“, sagt Timo Ramm als Elternvertreter.

Auch an der Schule mit den meisten Schülern sorgen die Automaten für Aufsehen. „Ich habe mich bereits gefragt, was das für ein Verkaufsstand ist und was dort angeboten wird“, sagt Maria Zerhusen. Die Schulleiterin der BBS in Vöhrum kritisiert den Verkauf der Produkte deutlich. Ein großes Thema beim Elternrat der BBS waren die neuen Automaten indes noch nicht: „Von unseren Kindern haben wir bislang noch nichts gehört. Aber wird finden das grundsätzlich nicht gut“, sagt Norman Beck. Dennoch sorgen die Automaten für Aufmerksamkeit: „Beschwerden gab es noch nicht, aber ich habe die Automaten in Stederdorf gesehen“, sagt Elternratsmitglied Katrin Krause.

Schüler überqueren die viel befahrene Straße

Das Thema beschäftigt die Schulleiter und Eltern bereits seit mehreren Wochen. Nicht nur die ungesunden Lebensmittel, sondern auch die Stellen, an denen die Automaten aufgestellt wurden, sind Teil der Kritik. Am Silberkamp steht der Automat gegenüber der Sporthalle. „Wir haben hier Sicherheitsbedenken aufgrund der vielbefahrenden Straße“, sagt Schulleiter Simon Speer, der die Eltern früh über die Entwicklung informierte. „Bereits Anfang des Jahres gab es bezüglich des Verkaufsautomaten einen Austausch zwischen Schulleitung und Vorstand des Schulleiternrates. Nutzen die Schüler den Automaten während der Schulzeit, beispielsweise auf dem Weg hin zur beziehungsweise zurück von der Sporthalle, verlassen sie somit das Schulgelände. Das ist ein Hauptproblem bei der Nutzung des Automaten“, sagt Dorte Horrmann aus dem Schulleiternrat des Silberkamps.

Zuckerhaltige Limonade, scharfe Chips oder Schokoriegel: Hauptsächlich ungesunde Produkte werden zum Verkauf angeboten. Besonders ein Produkt steht im Fokus: Für die „Takis Fuego Tortilla Chips“ des Herstellers „KKV Sweet and More“ liegt eine Warnung des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit vor. Bei Jugendlichen sind extrem scharfe Chips sehr beliebt. Die besonders scharfen „Hot Chip Challenge“ wurden in den Automaten in Peine zwar nicht entdeckt, dafür andere sehr scharfe Sorten. Warum vor den Taki-Chips gewarnt wird, erklärt eine Sprecherin des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Die Betreiber in Peine sind nicht bekannt

„Wer als Aufsteller von Automaten tätig wird, muss ein Gewerbe anmelden“, erklärt Christoph Immisch vom Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt in Braunschweig. Die Zuständigkeit liege laut Immisch bei der örtlichen Kommune, hier das Gewerbeamt der Stadt Peine. Wer die Automaten in Peine führt, wirft bei den zuständigen Behörden derzeit Fragen auf, denn: Hinweise auf die jeweiligen Betreiber, wie Name oder Adresse, fehlen auf den großen Metallkästen, obwohl das verpflichtend ist. „Wer Snackautomaten aufstellen will, ist als Gewerbetreibender verpflichtet zum Zeitpunkt der Aufstellung des Automaten den Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen, seine ladungsfähige Anschrift, sowie die Anschrift seiner Hauptniederlassung an dem Automaten sichtbar anzubringen“, sagt Moritz Becker, Sprecher der Stadtverwaltung und erklärt: „Dieser Mangel stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, das verfolgt werden kann.“ Die Automaten hätten bislang keinerlei polizeiliches Handeln erfordert, gibt Polizeisprecher Malte Jansen bekannt.

Ein Problem bei der Nachforschung sei, dass die Automaten nicht auf öffentlichen Plätzen aufgestellt wurden. Nach Feststellung der Stadt Peine stehen sämtliche Automaten auf Privatgelände und somit der öffentliche Verkehrsraum nicht in Anspruch genommen wird. Dabei bedarf es keine Genehmigung durch die Stadt Peine. Nicht immer sei der Grundstückseigentümer mit dem Automatenbetreiber gleichzusetzen, gibt Becker bekannt. „Der Betreiber wird aktuell noch ermittelt, da es offensichtlich an den Informationen zum Betreiber mangelt. Ob Hersteller und Betreiber gleich sind, kann derzeit nicht beantwortet werden.“

Fachhändler ist nicht verantwortlich fürs Aufstellen

Auf den Automaten in der Nähe des Bahnhofs in Peine wird eine Firma geführt: „Hest-Group“. Auf der Internetseite der Firma werden die verschiedenen Snackautomaten zum Verkauf angeboten. Der Preis variiert je nachdem, ob der Automat auf einer Fläche im Inneren oder draußen aufgestellt wird, ob er einen Mix aus Süßigkeiten und Softdrinks oder nur Getränke zum Verkauf anbieten soll und wie groß die Produktauswahl sein soll. Hier kann je nach Automat die Anzahl an Etagen angepasst werden. Es werden Automaten von zwei Herstellern angeboten. Die Preise liegen zwischen 6.000 und 9.000 Euro für einen Apparat. „Mit dem Aufstellen der Automaten in Peine haben wir nichts zu tun, wir sind Fachhändler für Snackautomaten“, gibt die Hest-Group auf Anfrage der Redaktion bekannt.

Das Angebot variiert je nach Standort. Am Bahnhof werden unter anderem auch E-Zigaretten, sogenannte „Vapes“ verkauft. „In der Nähe des Silberkamps haben wir die E-Zigaretten nicht im Automaten gesehen“, sagt Schulleiter Simon Speer. Für den Kauf der E-Zigaretten muss das Alter des Käufers nachgewiesen werden. Der Personalausweis

wird dazu an der Seite des Automaten durch ein Lesegerät gezogen. Alle Produkte können per EC-Karte oder mit Bargeld bezahlt werden.

Nicht nur in Peine sind die Automaten beliebt

Auch in den umliegenden Städten sind die Snackautomaten beliebt. In Hannover, Braunschweig, Hildesheim oder Göttingen sind Kinder und Jugendliche an den Verkaufsstellen anzutreffen. Den Snackautomaten in Südniedersachsen führt eine bei den Jugendlichen sehr bekannte Person: Rene Schmock, auf der Internetplattform Tiktok bekannt als „Schmocki“ betreibt einen eigenen Automaten in Göttingen. Auch in [Wolfsburg](#) gab es zuletzt Aufregung um einen Verkaufsautomaten im Umkreis einer Schule. Hier verkaufen drei junge Gründe die Produkte, nachdem sie durch Videos im Internet auf die Idee gekommen sind. Die drei Wolfsburger haben daraufhin ein Gewerbe angemeldet, eine Baugenehmigung eingeholt und einen Vertrag mit dem Grundstückseigentümer vereinbart.

Verunreinigung im Wasser: Uferbereich am Eixer See gesperrt



Gesundheitsamt entnimmt Wasserproben – Ergebnis soll nächste Woche bekannt werden

Von Gunnar Lonnemann
vor 7 Stunden

 Artikel anhören

Eixe.

Das Wasser im Eixer See hat im Uferbereich eine unnatürliche Farbe angenommen. Spaziergänger schossen Fotos und meldeten grünes Wasser beim Eingang in den See sowie weiße Schlieren mit Schaum, die am Rand schwammen. Der Badebetrieb wurde daraufhin aber nicht eingestellt. Auch eine komplette Sperrung des Sees blieb aus. „Der Uferbereich des Sees ist gesperrt“, so Fabian Laaß, Sprecher der Peiner Kreisverwaltung. Hinweisschilder weisen rund um den See an den verschiedenen Zugängen auf die Situation hin. Der betroffene Bereich hinter der Gaststätte „Haus am See“ ist mit Flatterband abgesperrt.

Wito rät vom Gang ins Wasser ab

Die für die Unterhaltung des Sees zuständige Wito GmbH (Tochterunternehmen des Landkreises Peine) erklärte am Donnerstagvormittag, dass ein Bereich des Eixer Sees seit dem Morgen abgesperrt ist. Welche Mittel für die unnatürliche Farbe des Wassers gesorgt haben, ist noch offen, auch ob der Kontakt möglicherweise gesundheitsgefährdend ist. „Das Gesundheitsamt hat gestern Wasserproben entnommen, daraufhin haben wir die betroffenen Stellen am Ufer des Sees abgesperrt“, sagt Mercan Aslanidis von der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine (Wito).

Die Wito ist eine Tochterfirma des Landkreises und ist Pächterin des Eixer Sees. Sie hat die Absperrung vorgenommen. Wie lange das Gebiet um und im See nicht betreten werden darf, ist offen. „Die Behörden sind informiert. Wir können zu der Verfärbung des Wassers aktuell keine Auskunft geben und bitten um Verständnis der Besucher. Wir raten dringend davon ab, ins Wasser zu gehen“, so Aslanidis.

Ergebnis der Analyse soll nächste Woche folgen

Auf Nachfrage, wann die Verfärbung im See bemerkt wurde, gab die Wito an, dass bereits in der vergangenen Woche eine grau-blaue Flüssigkeit vereinzelt im See zu erkennen war. „Zu der Verfärbung des Wassers im Uferbereich gibt es noch keine Wasseranalyse“, erklärt Aslanidis. „Wir werden die Bevölkerung informieren, sobald uns Ergebnisse vorliegen.“ Fabian Laaß ergänzt: „Der Uferbereich des Sees ist gesperrt. Die Proben sind gestern sofort ans Niedersächsische Landesgesundheitsamt weitergeleitet worden. Mit einem Ergebnis der Analyse ist in der kommenden Woche zu rechnen.“

„Aktuell gehen wenige Schwimmer ins Wasser. Wir appellieren aber auch an alle Hundebesitzer, vorsichtig zu sein“, erklärt die Sprecherin der Wito. Dennoch ziehen ein paar Wasserbegeisterte morgens ihre Bahnen durch den Eixer See. Christian Horneffer, Gastronom und Pächter des „Eixer Haus am See“, informierte die wenigen Schwimmer am Donnerstagmorgen über die Sperrung. „Die fünf bis sechs, die täglich kommen, habe ich gegen sieben Uhr informiert“, sagt Horneffer, dem die Flüssigkeit im Wasser auch ein Rätsel ist: „Keiner weiß, was es ist, ob Dünger oder irgendetwas anderes. Es ist gut, dass die Wito reagiert hat. Jetzt warten wird ab.“

Vereinzelte Besucher am Eixer See

Am Vormittag waren vereinzelt Fußgänger und Jogger auf dem Weg rund um den See zu sehen. Auch ein paar Fahrradfahrer machten am beliebten Ausflugsziel eine Pause. Die grüne Verfärbung ist hauptsächlich beim Steg hinter dem Haus am See zu sehen, wo auch der Kinderspielplatz an das Wasser grenzt. Die anderen Buchten sind nicht abgesperrt. Eine Verunreinigung, wie am abgesperrten Ufer, ist hier auf den ersten Blick nicht zu erkennen. Die Badebesucher konnten sich zuletzt immer über eine [sehr gute Wasserqualität](#) freuen. Für den Eixer See gab es im letzten Jahr drei Sterne für

ungetrübtes Wasser. Nach Angaben des Landkreises gab es zuletzt nur gelegentlich Probleme, etwa mit Blaualgen.

Der Eixer See ist ein beliebter Anlaufpunkt für Spaziergänger und Hundehalter und gilt als eines der gefragtesten Naherholungsgebiete im Landkreis Peine. Erst am vergangenen Wochenende fand dort die Winterparty der DLRG mit Schwimmen statt, bei der etwa 40 Mitglieder ins Wasser gingen.